

General-Anzeiger

Erscheint

wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Bezugspreis

vierteljährlich für Abnehmer 1 Mt. durch Boten. in Remberg 1,10 Mt., in Reichenhau, GutsMuths, Leipzig, Gommio 1,15 Mt. und durch die Post 1,24 Mt.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion: Druck von Carl von Richter Remberg — Fernsprecher 910. 3.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Schlesisches
Unterhaltungsblatt „Beitrag“ und
des „Vardmanns“ Sonntagsblatt.
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pfg

Nr. 63.

Remberg, Dienstag den 31. Mai 1910.

12. Jahrg.

Aus der Woche.

Kaiser Wilhelm ist von den Belegungsstellen in London wieder nach Potsdam zurückgekehrt, aber noch immer findet diese denkwürdige Fahrt ein Echo in der internationalen Presse. Freilich, das Gerücht, der Monarch habe in seine vielbesprochenen Unterredung mit dem französischen Minister des Aussen und die Begründung eines europäischen Staatenbundes (etwa nach dem Muster der heiligen Allianz vor einem Jahrhundert) als wünschenswert bezeichnet, ist schnell auf beiden Seiten, in Deutschland und in Frankreich, widerlegt worden und die amtlichen Organe in der Republik haben sich sogar bemüht, diesen Gedanken ein für allemal von der Hand zu weisen, dennoch werden die Londoner Eindrücke in dem Kaiser und bei seiner Regierung fortwirken, denn die Tatsache bleibt bestehen, daß Kaiser Wilhelm ungewöhnlich sich für einen dauernden Frieden in Europa und besonders für eine schnelle und friedliche Beilegung aller zwischen Deutschland und der Nachbarrepublik schwebenden Streitfragen ausgesprochen hat. Daß man in Frankreich diesen Auslassungen eine besondere Bedeutung beilegt, bürgt dafür, daß sie ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Den Bürgern aber, die in des Kaisers Worten ein „gefährliches Entgegenkommen“ sehen, ist das Wort ins Gedächtnis gerufen, das einst ein Kaiser selber gesprochen hat: „An einem Kaiserwort soll man nicht brechen und deuteln.“

— Durch den Tod König Eduards ist die englische innere Krise eingemauert in den Hintergrund getreten, da die Parteien ein stillschweigendes Abkommen getroffen haben, ihren Streit bis nach der Beilegung des Krönigs ruhen zu lassen. Nun aber wird er mit erneuter Gewalt losbrechen, falls man sich nicht inzwischen eines Besseren besonnen hat und eine friedliche Lösung vorzieht. Denn der Regierungswandel an sich verleiht die Machtverhältnisse der Parteien und es wäre ein Unheil für das Land, wenn der neue König sich plötzlich zwischen die Parteien gestellt sähe. — Das Ministerium Irland scheidet sich an, einen kühneren Gang zu tun. Es will benachteiligte Kolonien vor der Kammer rechtfertigen, und vor allem das Programm für die Zukunft vortragen. Nun hat die Regierung schon vor länger Zeit erklärt, daß sie zwei Aufgaben von besonderer Bedeutung zu lösen habe: das Wahlrecht, das den Wählerkreisen eine Vertretung sichern soll, und die Arbeitergesetzgebung, die von dem Unternehmertum mit seinen Konventionen lebhaft bekämpft wird. Herr Brand wird also in der Kammer heisse Kämpfe zu bestehen haben. Denn kommt aber noch, daß jetzt wieder der Anti-Militarismus im Heere erschreckend zunimmt. Erst in diesen Tagen kam die Kunde, daß an hundert Reservisten in einem Lager bei Nimms sich geweigert haben, über Nacht im Lager zu bleiben. Nun behauptet zwar die Regierung, daß es sich nur um einen leeren Streich handle, aber es ist doch nicht annehmbar, daß Reservisten zum Verzugigen einen Obersten tätlich angreifen werden. Die zunehmende Disziplinlosigkeit im Heere bildet eine wachsende Sorge der französischen Armeeverwaltung. — Die Kretzfrage, die die Schutzmächtig im vorigen Jahre auf unbestimmte Zeit vertagt zu haben glaubten, ist wieder in den Vordergrund des Interesses getreten, weil die Jungtürken unter ihrer Führung durch die Mächte beschien und drohen, in Griechenland einzufallen, um den König zu zwingen, in aller Eile für immer auf die Insel zu verzichten. Damit aber würde die künftige Bewegung in Griechenland auf neue beginnen. Die Schutzmächtig werden daher jetzt der Lösung der Kretzfrage unter allen Umständen näher treten müssen. — Noch enfter wie im nahen Orient, hat sich die Lage im fernen Osten gestaltet, von wo täglich außer benutzend Nachrichten einlaufen. Zu verschiedenen Gegenden des Reiches ist die fremdenfeindliche Bewegung in der Zunahme begriffen, so daß die fremden Konsuln in Peking sich bereits genötigt gesehen haben, über etwaige

Schutzmaßnahmen zu verhandeln. Noch behauptet zwar die chinesische Regierung, sie werde schnell mit den Russen fertig werden, aber die Sachlage ist so ernst, und für viele Europäer so gefährlich, daß jeder Aufschub von unübersehbaren Folgen sein kann. — Die Welt hat augenblicklich Frieden, aber über den klaren Himmel hauchen einige Vögel: die friedliche, die persische und die chinesische Frage! Ob sie so leicht verschwinden werden?

Aus der Heimat zu den Krüden

Remberg, den 30. Mai 1910.

• Deutscher Wetterbericht. Morgen Dienstag, den 31. Mai: Wolkig, etwas kühler, Regenquäner.

Ip. Die Sonne als Arzt. Schon die alten Römer hatten in ihren Häusern das „Solarium“, nämlich einen Raum, der zu Licht- und Luftbädern diente. Die methodische Anwendung des Sonnenlichts als Heilmittel ist aber erst eine Erfindung unserer Zeit. Die direkt auf den erkrankten Körper wirkenden Sonnenstrahlen mildern und beseitigen vorhandene Schmerzen, die heißen Glieder werden geschmeidig, das Gefäß der Schwere verjüngt und die Spannungen im Körper werden beseitigt. Weniger bekannt ist die großartige antiseptische Kraft der Sonnenstrahlen: Flecken und Hautauschläge aller Art verschwinden und gegen die Feindschaft aller Art verschwinden und gegen die Sonnenstrahlen. Diese müssen direkt und möglichst senkrecht auf den Körper fallen. Man muß den vollständig erkrankten Körper in der Sonne haben, die Kleider unterbreiten die Helfkraft der Strahlen. Kopf und Gesicht sind jedoch sorgfältig zu verbeden; auch sonst ist Vorsicht voranzutreten, zumal am Anfang. Steigt die Temperatur auf 39 Grad C., so ist es die höchste Zeit, das Bad zu unterbrechen; im dies geschwunden, nimmt man das Thermometer in den Mund.

Ip. Vorsicht mit dem Eis beim Heranziehen der warmen Monate! Es darauf aufmerksam zu machen, daß es dringend notwendig ist, in der Verwendung von Eis die größte Vorsicht walten zu lassen. Die Eisbindungen führen teils Natur-, teils künstliches Eis, teils beides zusammen; im allgemeinen dürfte aber Natur- oder künstliches Eis verbraucht werden. In Leipzig z. B. führen 26 Eisbindungen mehr als die Hälfte, nämlich 16, Natur- und 10, künstliches Eis. Zur Herstellung von Kunsteis wird entweder destilliertes, Leitung-, oder Brunnenwasser genommen. Destilliertes oder städtisches Leitungswasser gibt nach Ansicht der Gesundheitsämter im allgemeinen zu keinen Bedenken Veranlassung, dagegen sollte man Vorsicht üben bei Verwendung von Natur- oder Kunst-, und ebenso bei solchen Kunsteis, das aus Brunnenwasser hergestellt wurde. Denn meist ist das Brunnenwasser nicht ganz einwandfrei. Man geht an zwei Wege: Entweder durch den Gefrierprozess zugrunde, und bei vielen wird die Keimfähigkeit durch langes Lagern des Eises vernichtet oder doch herabgemindert. Aber sehr gefährliche Bakillen haben auch wiederum große Widerstandsfähigkeit dem Gefrieren gegenüber gezeigt. Entwidlungsfähige Typhusbakterien sind noch nachgewiesen worden, nachdem sie länger als 100 Tage im Eis enthalten waren. Mutter, Fleisch, Früchte und dergl. sollte man bringen, von dem man nicht ganz genau weiß, daß es aus destilliertem oder städtischem Leitungswasser hergestellt wurde. Die Hausfrauen sollen lieber auf die Verwendung von Eis verzichten, wenn sie nicht absolute Gewissheit haben, daß das Eis keimfrei ist, und das ist es eben nur, wenn es aus destilliertem oder reinem Leitungswasser hergestellt wurde. Sonst riskiert man die schlimmsten Erkrankungen, und schon manches Kind, aber auch manche Erwachsene haben die Verwendung ungekeimten Eises mit dem Leben bezahlen müssen.

* Ein gutes Mitteljahr prophezeit alle Schwammwucher für heute. Die Niederschläge an Regen und Schnee waren genügend, und

was die Hauptsache ist — der Erdboden war nicht getrocknet. Für das Wachstum der Pflanze wäre ein erfreuliche Vorbedingung, und es möchte zu wünschen, daß die Pflanzliebhaber nach manchen Enttäuschungen heuer reichlich Erfolg finden.

• Heilberbeit. Die Heilberbeit und Landwehrleute seien darauf hingewiesen, daß jedem verheirateten und zur Hebung eingetragenen Heilberbeit und Landwehrmann das Recht auf Anzählung einer Familienunterstützung zusteht. Die Anzählung sind bei der Heilberbeit geltend zu machen. Freier sind Heilberbeit und Landwehrleute in den Monaten der Einziehung von der Steuerzahlung befreit. Wenn die abgelaufene Hebung in zwei Monate fällt, gehen sie die Steuerzahlung für beide Monate. Es genügt, bei der nächsten Steuerzahlung den Militärpapiere vorzulegen.

• Heilberbeit. Vom laufenden Jahre ab sind von der königlichen Regierung, Abrechnung für Domänen und Forsten, zu Werberbeit die Kosten für die Verpflegung eines sogenannten Heilberbeiters (früher für die Karte 5 Pfg.) anderweit festgesetzt worden. Erwaehene zahlen 2 Mark, schulpflichtige Kinder 60 Pfg., Dorsome und altersschwache Personen 10 Pfg. Erwachsene Burshen und Mädchen bekommen keinen Gelohnschein. Der Grund hierzu ist wohl der, daß viele Konfirmierte in den Heilberbeit sich bisher auf die Heilberbeit verlassen, die reichen Gewinn abwirft, und im Elternhause die goldne Freiheit genießen, ohne eine landwirtschaftliche oder gewerbliche Dienststelle zu suchen.

• Und Schmiedeberg. Herr Direktor Waltheim, der letzter die Stadttheater der Weier a. Rh. und die Frühjahrsaktion des Stadttheaters in Ziegen a. Rh. mit Erfolg geleitet, wird die desigliche Theateraktion mit einem vollgültigen Entlohnung bereits erprobter Kräfte, die seiner seiner Wärme angehört haben, übernehmen. Die geplanten Schupspiele Leipziger Künstler sollen nur als Abwechslung des Repertoires Rechte, denn mit dem verpflichteten Personal ist Direktor Waltheim in der Lage, jedes Werk ohne Galt künstlerisch zu Gabe bringen zu können. Unter welchen Umständen der Direktor das Amtverstehen übergeben wurde, ist nicht bekannt geworden und hoffen wir nur, daß Direktor Waltheim für seine beachtlichen guten Pläne auch auf einen finanziellen Erfolg rechnen kann. Die Gründung der Saison ist auf den 2. Juni festgesetzt mit der Aufführung des Wälderhies Schauspiel „Der ideale Gatte“.

• Zörgau. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Einrichtung eines Gefäßkühlsystems. — Das Tüchtchen des Lehrers Ganz in Weisig hatte das Unglück, in eine Kartoffelgasse zu fallen und sich schwer zu verbrühen. Die bedauernswerte Kind erlag den schweren Verletzungen im Zörgauer Krankenhaus.

• Leipzig, 28. Mai. Ein Vorfall, der noch der Aufklärung bedarf, trug sich am Freitag nachmittags in dem Grundstück Kirchbergstr. 66a zu L. Wöden zu. Dort wohnt ein Eisenbahnbeamter namens Vertraut. Ihm führt die 31 Jahre alte Ottilie Dathé die Wirtschaf. In Schlaflosigkeit in der Wohnung der 16-jährige Droppfenerlehrling Gustav Köhler. Als die Wirtschaf am Freitag ihr Mittagsmahlchen biete, überfiel sie Köhler und verdrängte, um sie am Schreien zu verhindern, ihr den Mund mit einem Tuche zu verstopfen. Das Vorhaben mißlang indes. Die Wirtschaf rief sich los und setzte sich energisch zur Wehr. Darauf flüchtete der Lehrling in einen Nebenraum und nahm Gift. Vermischt fand er zusammen. Man beschuldigte die Behörde und diese ordnete die Überführung des Attentäters nach dem Krankenhaus St. Jakob an. Ueber die Motive zu dem Ueberfall ist man den „L. N.“ zufolge völlig im unklaren. Es bleibt die Frage offen, ob der junge Köhler ein Selbstmordverbrechen an der Frau beging oder ob es auf einen Raubmord abgesehen gewesen ist.

• Staßfurt, 27. Mai. Auf der hiesigen Annonisfabrik verunglückte heute der Arbeiter

Schneider aus Leopoldsdorf dadurch, daß er mit einem Stein zu spielen die Kammer des Küchens geriet, die ihm daselbst gerammelt. Der Verletzte wurde von dort nach dem Krankenhaus gebracht, wo ihm das Bein bis zum Knie abgenommen werden mußte.

• Eisenberg, 25. Mai. Leberfabrikant Eduard Geyer, der ohne direkte Nachkommen verstorben ist, hat sein beträchtliches, einige Hunderttausend Mark betragendes Vermögen zu einer „Eduard Geyer-Stiftung“ verwandelt, aus der verdiente Arbeiter aus einer Fabrik Leibern bis zu 600 Mt. erhalten. In zweiter Linie erhalten würdige arme Bürger der Stadt Eisenberg Legate. In dem Vermächtnis ist ferner bestimmt, daß das gesamte Vermögen der Stadt zufällt, wenn später einmal Leibern an die verdiente Arbeiter nicht mehr zu zahlen sind. Die Verwaltung soll durch einen Ausschuss aus Mitgliedern des Stadtrats und der Stadtverordneten mit dem Bürgermeisterei als Vorkörper erfolgen. Die hiesigen Kollegen nahmen diese hochherzige Stiftung mit Dank an und erklärten sich mit der Übernahme der Verwaltung einverstanden.

Nieselbrichs Wochenfand.

Vorüber schließlich alles geht,
So ist es auch der H-Komet.
Selbst seiner Schmelze, sowie beproben,
Dah nicht ein einziger gerochen.
Weltuntergang eine Tage,
Da, schäner wird's mit jedem Tage,
Viel kommt, was unter Herz erfreut,
Die Ausflüge und die Ferienzeit.
Vor seiner Reize sieht ein jeder,
Auf Thermo- und auf Barometer,
Denn ist man von der Heimat fern,
Der hätte da wohl Regen gern?
Der Kaiser fuhr bei guten Wetter
In seinem Heiligungen Wetter.
Auch Nothwehr, der „Lande Reiter“,
Irg keine Strecke wieder weiter.
Die Schmelze und den Thau nicht ein,
Denn wird er ihr auch ferne bies ein.
In Argentinien, voller Grog,
Empfangen wurde von der Gog.
Und Gog, Spaniens Königin,
Vah ihre Kinder englisch zücht,
Vah wird es wieder mehr ein sein,
Die Spanier sich richtig fremd!
In Griechenland und der Türkei
Gibt's wieder mächtige Kellerei.
Bei Persiens nicht-offener Türe
Ist Peru und Ecuador
Vereitert man zum Krieg sich vor.
Sie woll'n dem Ueber wieder zieh'n.
Warum? — was weiß ich? Nieselbrich.

Vermischtes.

— [Man wird fürnehmer!] In der „Dorf-Zig.“ von Hiltbergspanien ist folgende Klage zu lesen: „Das Verzeihen von mitgebrachten Speisen u. s. w. ist nur in den für die Kaufher und Arbeiter bestimmten Räumen gestattet.“ So oder ähnlich steht in einigen vielbesuchten Ausflugslokalen jenseits des Rennfelds an mehreren Stellen angehängen. Früher freute man sich, wenn Gäste kamen, und da kam es wirklich nicht darauf an, wenn ein Tourist sich etwas munden ließ, was er sich mitgebracht hatte, oder wenn eine sorglose Mutter Kindern „von zu Hause“ unter die Hand verteilte. Welcher Meinung man jetzt ist, das belegt die erwähnte Anweisung. Es fehlt nicht mehr viel, dann wird dem Publikum vorgehoben, was er zu verzehren hat und wo sich mindestens die Zehne sein muß.

— Gauner-Humor. Ein recht schon sein wohlender Geschäftsmann hing jeden Abend nach Geschäftsschluss an seinen Geliebten ein Schiff mit der Aufschrift:

Vermisse dich nicht umsonst;
denn es ist nichts dein!
Dennoch verdrühte ein Einbrecher sein Schiff,
und da er wirklich Erfolg hatte, schrieb er vor
Verlassen des Schanzplatzes seiner Tätig keitunter
Obiges: „Trau schau wem!“

Heer und Flotte.

Die Landungsmanöver der Flotte auf dem durch einen Truppenort abgeperrten nördlichen Teile der Insel Spitz, über deren Verlauf Stillschweigen bewahrt wird, erfolgten vollständig kriegsmäßig bei gelächelten Gesichtern, nach Entfernung aller Wägen und Seefahrer, u. a. m., wodurch das Verhalten des an sich schon schwierigen Fahrgastes für die anwesende Flotte beim. Die Landungsabteilungen dem Gerichte so nahe als möglich gebracht wurden. Seit 1864, wo gegen 300 Mann von dem 9. steierischen Jägerbataillon nach der Insel überflogen, ist es das erstmalig, das größere Abteilungen Landtruppen vom Festlande nach Spitz beordert wurden. Nachdem zahlreiche Schützen und andere kleinere Fußtruppen zusammengebracht, auch von Bismarck aus Breiten und Latten Röhre und Ankerlöcher hergestellt waren, erfolgte von Oberfeldmarschall aus das Abbrechen der Truppen nach der etwa 20 Kilometer entfernten Insel mit dembenwärtiger Schnellgleite. So erforderte der nächstliegende beim Richte an den Dänen aufgestellter Schützenregiment brachte Transport des gesamten 163. mit allen Wägen und dem kriegsmäßig Wagners nur zwei Stunden. Mit ähnlicher Geschwindigkeit wurde auch eine mit Sonderzug aus Kärnten eingeflossene, kriegsmäßig ausgerüstete Garde-Fußartillerie mit ihren Kanonen, Munitionswagen u. m. ohne jeden Unfall nach der Insel übergeführt.

Über die Unterseeboote bezw. die Zusammenfassung der Unterseeboots-Abteilung vermeldet auch die neue Rangliste, die nähere Angabe sowohl bezüglich der Zahl der in Dienst gestellten Fahrzeuge, als auch betreffs der Besatzungen u. m. Man hat sich auf Angabe der Kommission zur Abnahme von U-Booten sowie des Einbaues des von Korvettenkapitän Wilmanns befehligten U-Boots und des U-Boots der Unterseeboots-Abteilung bezieht. Für die Verwendung im Unterseebootsdienst kommen außerdem in Betracht die 10 zur Verfügung des Inspektors des Torpedowesens stehenden Kapitänleutnants, sowie 10 Oberleutnants i. S., fünf Marine-Oberingenieure und sechs Marine-Ingenieure.

Von Nah und fern.

Als Geschenk des Zaren an Kaiser Wilhelm wurde dieser Tage ein Kesselkasten-Schimmel durch eine Spektationsfirma in Eschyladen an das Kaiserliche Hof-Regiment in Potsdam verladen. Ein Gefährt dieses Regiments bezieht die Eschyladen den Transport. Das Pferd repräsentiert einen Wert von 10 000 Mark.

Erträge in Süddeutschland und in der Schweiz. Am Donnerstag morgen landeten an verschiedenen Orten Süddeutschlands und in der Schweiz ziemlich erhebliche Schneemengen an. In Freiburg wurden die Erträge der Wägen für die Wägen in den Alpen, Lampepfaden, Fenster und Geschirre fließen. Auch in mehreren Orten der Schweiz trat die Erderbebenung sehr heftig auf und viel gewaltigen Schäden hervor.

Verhaftung eines internationalen Einbrecherpaars. Zwei internationale Einbrecher sind in Thora durch die dortige Polizei und die Polizei der Bolzener Wache und Schließgesellschaft hinreichend gemacht worden, als sie gerade einen Einbruch in ein Goldwäschereigebäude ausführten. Es handelt sich um den 24 Jahre alten Bergmann Gustav Schneider aus Essen und den 19jährigen Schlosser Friedrich Böhl aus Dortmund. Beide haben sich unterwegs gefangen und die gemeinliche Verhaftung unterzogen. Vier Wochen lang haben sie sich beschuldigungslos in Berlin herumgetrieben. Sie werden also vermutlich aus dort verhängten Diebstahls ausgeführt haben. Von Berlin gingen die beiden nach Stettin und von dort nach Thora. Vorgefunden wurden bei ihnen neun Revolver, darunter mehrere Brommingspistolen, zum Teil von beträchtlichem Werte und noch ziemlich neu, außerdem die modernsten

auch, und faste Schweistropfen traten auf seine Stirn. Schon freude er die Hand nach der elektrischen Klingel aus, um Constanze herbeizurufen — allein sein Wille, der sich mit fast übermenschlicher zu nennender Gewalt aus dem tobenden Schmerz emporschau, gewann die Herrschaft über seine Schwäche.

Nachher — nachher — erl muß ich wissen — alles wissen — kammele er, ich kämpfhaft an die Erdenoberfläche des Schicksals ankommend und sich so wieder aufrichtig. Dann griff er mit zitternder Hand nach dem Briefe seines Sohnes:

Wenn diese Feilen in Deine Hände gelangen, mein Vater, so ist mein Schicksal wohl schon besiegelt. Ich selbst fühle die Nähe des Todes, allein ich will die Schwelche, die mich von der Gerechtigkeit trennt, nicht überleben, ohne nicht durch ein offenes Selbstbekenntnis die quälenden Vorwürfe zur Ruhe zu bringen, die mich mehr wie mein Leben peinigen.

Du wirst dich, wenn Du alles, was ich hier niederschreiben will, gelesen hast, voll Beachtung von Deinem Sohne abwenden — aber ich kann nicht länger Schweigen. Du wirst die Wahrheit wissen, damit Du an meiner Gattin nicht maden kannst, was ich in grenzenloser Leidenschaft und aus erdrückender Freigebigkeit an sie verhandelt.

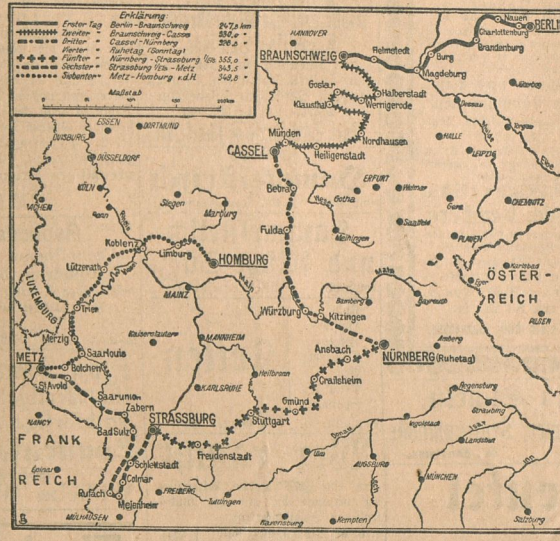
So begann der Brief, dessen nächste Seiten das Zusammenleben zwischen Egon und seiner Gattin bis zu jenem Zeitpunkt schilderten, in dem Robert von Goltz mit den beiden näher trat, in jedem Wort, auf der Einzelheit der Erzählung Beates entsprechend.

Eindrucksmerkmale. Die Revolver sollen sie sämtlich in Berlin gefunden haben. Drei Stoffe wurden auf dem Beschlusse befestigt.

Vom Tage erzählt. Bei Schluß der Woche der Ostschweizerischer General vom Berliner Schnellzug anrückt, kurz darauf geriet sein Neffe, der Rangierer Grauel, auf dem Ostbahnhof unter eine Lokomotive und wurde tödlich verletzt.

Seben Personen an Trichinose erkrankt. Wie die B. Z. am Montag meldet, sind in Gienhofen (Holen) die sieben Mitglieder der Familie eines Gutsbesizers nach dem Genus von Schweinefleisch, das vorher nicht untersucht worden war, an Trichinose erkrankt. Der Vater ist bereits gestorben, die

Der Weg der diesjährigen Prinz-Heinrich-Fahrt.



Die dritte und letzte Prinz-Heinrich-Fahrt, die in der ersten Juni-Woche dieses Jahres stattfand, wird nur durch wenige Gegenstände führen. Der Start findet am 2. Juni in Berlin statt. Dann führt die Fahrt über Bremen und Braunschweig nach Hamburg. Dort findet eine Schnellgleitprüfung statt, dann geht es weiter nach Braunschweig, der ersten von Berlin 247,8 Kilometer entfernten Zwischenstation. Am 9. Juni fahren die Wägen durch den Saargebirge nach Cassel, dann über Kassel und Würzburg bis Nürnberg. Dort ruhen die Fahrten

Mutter und fünf Kinder wurden schwer erkrankt ins Spital gebracht.

Zerschlagung eines Keilwerkhauptmanns. Der Hauptmann und Batteriechef im 1. Ostpreuss. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 in Königsberg i. Pr., Paul Scholz, kam vor einigen Tagen im Haberburger Grund mit seinem Pferde so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog und nach dem Garnisonlazarett in Königsberg gebracht werden mußte. Hier ist der Offizier an den Folgen des Sturzes verstorben.

Ein Knabe auf dem Treppenhilfsstige erschossen. Auf dem Zuppensübungsplatz Arns und zwar in dem bei Schwelonen gelegenen Walde wurde die Leiche eines Knaben aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Erschossene trotz Warnung das Gelände betreten hat, in dem geschossen wurde. Hierbei war ihm eine Kugel in den Hüften geblieben.

Ich verhehle viel mit Goltz. Seine Freigebigkeit half mir über manche Verlegenheiten hinweg, in die mich das Elend führte. Der Ruval führte ihn eines Tages in meine Wohnung, und er lernte Beate kennen. Ich erkannte bald, welchen Eindruck sie auf ihn gemacht, ich sah, wie das Begehren nach ihrem Beisitz in ihm aufkamm, und ich tat nichts, mein Weib vor seinen Forderungen zu schützen, denn ein blinder Haß gegen sie hatte sich allmählich meiner bemächtigt.

Ich mag ihr allein die Schuld an meinem verjüngten Leben zu, ja, ich sag sogar ihre Liebe zu mir in den Tod, indem ich ihr brutal vorkam, daß nur schlaue, kombiartige Verrechnung mich in ihre Netze gelockt.

Robert erkannte mich, wie wenig mich Beate noch war, wie schuldig sie ihm gegenüber stand, und er wußte dies klar zu bemerken. Er mußte zu jener Zeit freigegeben denn je gegen mich, brachte er mich doch dadurch immer mehr in seine Gewalt. Bald sah ich mich völlig von ihm abhängig, der letzte Rest meines Freiwillens vom Spiel verhängen worden, und ich befehl mich Robert gegenüber in einer Schuldenerkennung, die sich gegen mich wendete. Er ließ mich wissen, wie er mich liebte, und er ließ mich wissen, wie er mich liebte, und er ließ mich wissen, wie er mich liebte.

Und der Tag kam, an welchem er mit mir abrechnete!

Er lud mich zu den Jagden ein, die er an jenen Tagen auf dem großen Feste seines Stammes im Goltz-Dammenow in Westfalen abhalten

x Unfangreichen Tabakdiebstählen ist man auf der böhmischen Nordbahn auf die Spur gekommen. Kürzlich hat ein Unbekannter dem in Oberkärnten bei Tschingl wohnenden Gastwirt John eine größere Menge exportierbaren zum Preise von 1,70 Kronen zum Kauf an. Der Wirt schloß die Bedacht und verhängte die Polizei. Einem Beamten gegenüber gab sich der Fremde für den in Böhmen wohnenden Arbeiter Franz Bieri an. Auf dem Transport zur Polizei entpurrte er dem Wachmann. Der Gendarm gelang es inzwischen festzustellen, daß der angegebene Bieri mit dem in Kärnten ansässigen Bahndienstboten Bader identisch ist, doch konnte man seiner noch nicht habhaft werden. Im

Stolpnis Hände und Wertemitteln wurde sofort nach Petersburg beordert. Dort gelang es dem Gendarmen die bei der Geliebung von Bismarck ein. Er erhielt sofort seinen Abschied. Der Fall ereignete in den hohen Beamtenkreisen großes Aufsehen.

Feuer auf einem Hochdampfer im Subotener Hafen. Bei einem Brande in der Baumkollabung des im Ort von Suboten (New York) liegenden Dampfers Prinz Friedrich Wilhelm sind 19 fähigste Feuerwehreinheiten beauftragt; sie wurden bewußlos fortgetragen. Der Brand konnte erst nach dreifacher Löscharbeit und nachdem der Arbeiter unter Wasser gelegt war, bewältigt werden. Trotzdem ist die Kesselkammer des Dampfers mit 1200 Passagieren fahrplanmäßig erlosch.

Nicht von Indianern ermordet. Die in Prag wohnenden Eltern des österreichischen Sprachforschers Albert Hirt, der in Bolivia von Indianern ermordet worden sein soll, erhielten von ihrem Sohne eine Depesche aus Buenos Aires, worin er mitteilt, daß er sich wohl befindet.

Das feuerfeste Telefon im Bergwerk. Aus Amerika wird berichtet, daß die Staatsregierung von Illinois die Einführung von Telefonen in Bergwerken angeordnet hat, durch die eingeschlossene Bergleute bei Unfällen nach außen mit Hilfe von Telefonen, in einem wertvollen Werke stehen. Das Telefon befindet sich in einem feuerfesten Stahlkasten, und die Drähte sind durch eine neue Erfindung gegen die Einflüsse der Gase und Feuchtigkeit geschützt.

Gerichtshalle.

Elberfeld. Die Strafkammer verurteilte den Knacht Karl aus Kitzingenhausen zu einjähriger Haftstrafe. Karl hatte bei einem Landwirt im Berfeld eingedroschen und als er nichts mehr zu tun hatte, den Hof verlassen, in dem wertvollen Pferde stehen. Die Strafkammer verurteilte ihn, daß das Tier geschädigt werden mußte.

Wien. Das Schwurgericht verurteilte den Grafen Wilhelm Widenburg, einen ehemaligen Offizier, wegen Betrügereien zu sechs Wochen Arrest. Widenburg ist in Deutschland wiederholt vorbestraft.

Buntes Allerlei.

Knaben als Künstler auf der Welt-Ausstellung. Die Schöne Professor Artur Kampf, des Präsidenten der Berliner Akademie der Künste, hat in der hiesigen Schulausstellung auf der Berliner Welt-Ausstellung Zeugnisse ihrer Handfertigkeit ausgestellt. Der 16jährige Schmied Alfred stellt zwei Schiffsmodelle mit vollständiger Ausrichtung aus, die im wesentlichen aus Nagensteinblech angefertigt sind. Nach kunstvoller Art die Arbeit des dreizehnjährigen Dackermaschinen-Schmieds Kampf. Sein Holzschiff, ein Schiffsmodell, hat einen Mast und Segel, hat eine Eisenbahnanlage geschaffen, bei der nicht fehlt. Man sieht Eisenbahnhöfe, von denen die einzelnen Waggons die Größe von kaum mehr als einem Zentimeter haben, Brücken, Signallampen, Lichtanlagen, einen Wasserfall u. a. m. Der Knabe hat seine Anfertigung, nur auf Grund eigener Studien im Eisenbahnenwesen, im feinsten, erregenden Arbeit in einem Jahre vollendet.

PR. Officielle Wissenswertes. Am Bereiche der preussischen Eisenbahnenverwaltung gibt es 6913 verschiedene Eisenbahnstationen, zu denen 593 Eisenbahnwaggonstationen gehören. In 66 Lehrkreisläufen werden etwa 3000 Lehrlinge herangebildet. 142 eigene Güterzüge mit 99 Gasantrieben, die wöchentlich 22 Millionen Kubmeter Gas pro Jahr erzeugen; 21 Millionen werden für Betriebszwecke gebraucht, denn die Zahl der zu Beschleunigung notwendigen Flammen stellt sich auf 438 000 Stück. — Der Salzgehalt des Meeres beträgt 3,5 Prozent, in den Nordpolgegenden 2,3 Prozent.

Man's Glück haben — dann gab ich Robert das sein Wissen beständig reinigt zurück.

Gleich darauf trat Robert wieder ein. Ich zitterte unwillkürlich vor seinem Blick — er aber erdichtete völlig unbefangenen. Auf mein Anliegen eingehend, ver sprach er mir morgen eine größere Summe — heute ist es ihm leider unmöglich.

Das Blut drang mir zum Herzen, als er plötzlich das Rücken Banknoten aus dem Fach nahm und es im Gespräch zwischen den Händen hin und her drehte. Allein ohne es genauer anzusehen, war er es adäquat in den Geldschrank, den er verließ.

Wir kehrten diesen Abend nach Schluß der Jagd nicht nach Damkenow zurück, sondern fuhr, wie dies schon einige Male geschehen, nach der nahegelegenen Stadt, um mit dem Offizieren der dortigen Garnison, mit denen Robert bekannt war, den Tag zu beschließen.

Nach dem Souper setzte man sich zum Spiel. Zuerst schien das Glück mir hold, dann aber wurde es mir vollständig den Rücken, so daß ich mit einer großen Summe im Besitz blieb.

Der anbrechende Tag scheute mich endlich auf. Man war übereingekommen, in der Stadt zu bleiben, um auszufahren, zu welchem Zweck Robert für seine Gäste in einem Hotel Zimmer bestellt hatte. Lediglich begab ich mich auf das meininge, wobei mir Robert zu meiner Bewunderung folgte.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesenverpachtung.

Am Freitag, den 3. Juni, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen im Gasthof zu Blesern ca. 130 Mrg. Obwiesen in einzelnen Kabein öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Domäne Blesern.

Corona
Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Corona-, Blänomen- und Triumpf-Fahrräder

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Hunderten hier und umgeben in Benutzung.

Pump-, Mund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Kuppelheber versehen, daher sehr leicht gehend.

Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.

Mäntel v. 2.60, Schlauche v. 2.50 M. an

Alb. Sasse, Kemberg, Schloßstr., Fahrrad- u. Nähmaschinen-

Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Ferner empfehle Spezial-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie.

Herrenräder von 70 M., Damen-

räder von 83 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Schmiede-Sensen und Sichern, Wehpillen, Wehleine, Sensenhammer, Sensenambosse empfiehlt **W. Dahms.**

Zigarrenbeutel

mit und ohne Firmendruck liefert die **Buchdruckerei des General-Anzeiger.**

Grösste Ersparnis für jede Familie!



Haarschneidmaschine Hauswohl No. 121. Die Haare 3, 5 und 7 mm kürzend, stellt in keine Familie fehlen. Der Stiel komplett mit 3 Kammern und Ersatzblätter No. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verband gegen Hautkrankheiten oder gegen Vereiterungen des Kopfes. Gesamtverlag mit ca. 4000 Gegenständen über Gellinger Schuhwaren, Schuh- und Hüttenwaren, Gold-, Silber- und Eisenwaren, Uhren, Kisten, Spielwaren u. c. gratis und franco an jeden Ort. **Marcus & Hammesfahr, Eichmosen, Wald-Sollingen**. Um Leute, welche sich Nebenverdienst verschaffen wollen, setzen wir hohen Rabatt für Kautzige in Bekleidungsartikeln und Hüten, bitte besondere Bedingungen zu verlangen.

Glanzplatten, Kohlenplatten, Spiritusplatten, Dachfenster, Kochröhren, Ringplatten, Guanostreuförbe, Schleifsteine, Schuppen, Spaten, Düngergabeln u. c. empfiehlt **Ernst Hesse.**



Eine wahre Goldgrube

ist und bleibt der Verkauf von Fahrrädern, Nähmaschinen und Zubehörteilen der ganz hervorragenden Marke Sturm- und Leichte Tourenräder, schnelle Rennräder, schnelle Damenräder, vorzügliche Jugendräder. Alle Räder mit neuem, leichtem, verblüffend einfachen Doppelglockenlager. Nähmaschinen in allen Systemen und Ausführungen. Katalog steht gern zur Verfügung. Vertreter zu sehr günstigen Bedingungen gesucht. **Deutsche Fahrradwerke Sturm- und Leichte Tourenräder, Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 53.**

„Normal“-Einkochapparate. „Normal“-Gläser für Fleisch, Obst und Gemüse, empfiehlt billigst **Friedr. Heym.**

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Herrenrad** billig zu verkaufen. **August Ebert, Leipzigstr. 26.** Ein fremdbilliger **Eber** steht zum Verkaufen. **E. Pannier, Kolonie Buchhof.**

Futterkartoffeln hat noch abzugeben **Kr. Müller, Rotta.**

Früh eingetroffen: feinste englische Malteseringe, fr. englische Bäcklinge, ger. Schellfisch, ger. Seelachs, saure Gurken, Apfelsinen, Zitronen, Capern, Sardellen, Salzheringe, Mandel von 80 Pf. an. **Karl Schneider's Nischgeschäft.**

Frühes **Hammelfleisch** empfiehlt **G. Krausemann.**

Hammelfleisch und frische Sülze empfiehlt **R. Krausemann.**

Reifen empfiehlt **Ernst Hesse.**

Wer raucht gern eine gute Zigarre, der verlange bei mir die unbetreffenden Spezialmarken: **Stor de Nitero, ganz mild 10 Stk. 50 Pf.** **Charlotta, ganz mild Patent, mittelkräftig 10 Stk. 50 Pf.** **Refilio, ganz mild 10 Stk. 50 Pf.** **Sachler, ganz mild 10 Stk. 50 Pf.** **Planzer-Import, mittelkräftig 10 Stk. 50 Pf.** **Mexico, kräftig 10 Stk. 50 Pf.**

Diese Zigarren sind noch vom alten Lager und erfreuen sich einer großen Beliebtheit. **C. G. Pfeil.**

Ausnahme-Angebot

für die Sammler von **Milka-Sparmarken.** Damit sich die gute **Milka-Margarine** für Kemberg und Umgebung immer mehr einführt, gebe ich von jetzt ab bei Zurückgabe von **60 Pfund-Sparmarken** eine gut gehende **Korren- oder Hansen-Remonteur-Uhr** vollständig gratis. **Milka** ist wirklich Erfolg für Naturbutter. **Paul Schwarze, Inh.: Herm. Krüger.** NB. Die Uhren liegen bei mir zur Ansicht aus.



Marke A und B **Lebertran Salzkekrollen** empf. Apoth. Kemberg.

Türkische Zigaretten mit und ohne Mundstück zu 2, 3, 4 und 5 Pf. empfiehlt **Friedr. Seyn.**

Heimatfest. Zum historischen Festzug am 10. Juli benötigen wir noch **10 Reiter — 25 Fußmannschaften.** Auch gebiete Kavalleristen der umliegenden Ortschaften können sich beteiligen. **Meldeschluss am 5. Juni 1910.** Der Festzugauschuss. **Estel.**

Zur Aufklärung! Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der Magdeburgischen Bau-gewerkschaftsgenossenschaft in Nr. 61 des Kemberger General-Anzeiger vom 28. Mai 1910 erlaube ich mir folgendes zu erwidern. Nicht unbedenklich sind alle Bauarbeiten die zusammen nicht mehr als sechs Tagelöhner ergeben; für solche Bauarbeiten zahlen die Gemeinden ein jährliches Pauschal an die betreffende Versicherungsgesellschaft (§§ 18, 23, 24 des Bauverfall-Versicherungsgesetzes). Größere Arbeiten werden von uns auf Rechnung eines versicherten Betriebes ausgeführt. Den Bauherren trifft keine größere oder geringere Haftung gegenüber den beschäftigten Arbeitern, als er seine Arbeiter durch Unternehmer oder Regiearbeiter ausführen läßt. Sämtliche Bauarbeiten werden von uns sachgemäß ausgeführt. Unsere Geschäftsführung befindet sich im Gasthof „Zur preussischen Krone“.

Die ansageperten Baueer von Kemberg. **Asphaltdachpappen, Isolierplatten, Carbolinon, Asphaltdäcken, Eisenlack, Dachlack, Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände** liefern äußerst billig **Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.** in Delitzsch bei Halle a. Saale.

Fertige Damen-Blusen, halbfertige Roben, halbfertige Blusen, Sonnenschirme empfiehlt **Wilhelm Weydanz.**

Flechten nösische und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge aller Art **offene Füße** Bettschmerzen, Bergschmerzen, Aderbohle, ohne Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig **wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten Rino-Salbe** (Preis von 1 Stk. 1.00, 2 Stk. 2.00, 3 Stk. 3.00, 4 Stk. 4.00, 5 Stk. 5.00, 6 Stk. 6.00, 7 Stk. 7.00, 8 Stk. 8.00, 9 Stk. 9.00, 10 Stk. 10.00). Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-rot mit **Dr. F. Schubert & Co., Weinböhle-Druckerei, Pflanzungen weite man zurück.** Zu haben in den Apotheken.

Fr. Gonzel Zahn-Atelier. **Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne Separieren und Reinigen der Zähne.** **Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.** **Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.** **4-fertig fertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.** **Umarbeitung getragener Ersatzstücke.** **Reparaturen werden sauber angefertigt.**

Borzügliche Speisewiebeln empfiehlt **Paul Schwarze, Inh.: Herm. Krüger.**

grauer Hund ist angelassen bei **Ernst Hesse, Wittenbergstr.**

Besätze Spitzen Einsätze Stoffe
Größtes Lager. Alle Farben.
P. Leonhard Nachfl., Wittenberg (Bz. Halle)